



Die Gäste bei der Abschlussfeier des Leader-Projekts.

Fotos: Kainz

Feierlicher Abschluss des Leader-Projekts

394000 Euro wurde für Freizeitareal Hirschenbühl an der ehemaligen Bahntrasse investiert

Wald. (ka) Am Sonntag fand der feierliche Abschluss des Leader-Kooperationsprojektes und des Freizeitareals Hirschenbühl an der ehemaligen Bahntrasse statt.

Bürgermeister Hugo Bauer sagte, wären so viele Gäste früher mit der Bahn gefahren, wie jetzt mit dem Rad auf dieser Trasse unterwegs sind, würde es wahrscheinlich die Zugverbindung Regensburg-Falkenstein heute noch geben. Aber aus der ehemaligen Bahntrasse wurde zum Rad- und Wanderweg, der sich großer Beliebtheit erfreut und der aus dem Naherholungsbereich, auch im Winter, wenn die Strecke als Loipe gespurt wird, nicht mehr wegzudenken ist.

Fast 394 000 Euro wurden hier in Hirschenbühl investiert, um diese ehemalige Bahntrasse als Radweg aufzuwerten und attraktiver zu gestalten. Mit rund 18 300 Euro wurde in Kooperation mit den anliegenden Gemeinden Falkenstein, Zell Wald, Bernhardswald und Wenzelbach die Strecke mit Informationstafeln, einen Faltplan und Plakaten erläutert.

Der bestehende Rastplatz, der Bewegungsparcours, Bolzplatz und Balancierpfad wurden erweitert. Eine öffentliche Toilette wurde erstellt und eine Ladestation mit entsprechenden Adaptern für Fahrräder wurde angebracht, Wohnmobilstellplätze mit Strom und Wasserversorgung für vier Wohnmobile, sowie ein Behindertenparkplatz und ein Kinderspielplatz, der an die alte Eisenbahn erinnern soll, wurden errichtet. Es sei alles da, um eine Rast einzulegen oder mit dem Wohnmobil zu übernachten, um die Strecke mit ihrer Gastronomie nach Falkenstein oder Regensburg zu erkunden.

Anschließend dankte Bauer den Beteiligten und bedankte sich für die Fördermittel des EU-Leader-Programms in der Höhe von 210 000



An verschiedenen Infoständen konnten sich die Besucher informieren.

Euro. Außerdem dankte er auch der Blaskapelle Zell für die musikalische Umrahmung und dem SSV Roßbach/Wald für die Bewirtung. Landrätin Tanja Schweiger sagte, Leader mache Sinn, wenn man gemeinde- und landkreisübergreifend zusammenarbeite. Dinge, die man in Gemeinden nicht schaffen kann, können durch Begleitung und Unterstützung verwirklicht werden, und es gibt Fördermöglichkeiten, um dies in den Gemeinden zu schaffen. Sie dankte für die gute Zusammenarbeit und sagte, dass vielleicht noch weitere gemeinsame Leader-Projekte folgen könnten.

Im Jahr 1984 war Stilllegung der Bahnstrecke

Isabella Bauer vom Landratsamt Cham erwähnte, im September 1984 fand die Stilllegung der Bahnstrecke statt. Sie hat sich zu einer be-

liebten Strecke für Radfahrer, Wanderer und Nordic-Walker entwickelt und genießt einen guten Ruf. Der Landkreis habe die Initiative der fünf Gemeinden sehr begrüßt und die historischen Überbleibsel, die ehemalige Bahnlinie aufzuwerten diene als roter Faden. Der gemeinsame Leader-Antrag sei die thematische Erschließung, und es gäbe noch drei Teilprojekte, von denen eins das Freizeitareal in Hirschenbühl sei. Es sei ein wesentlicher Beitrag zur Naherholung und des Tourismus im Vorderen Bayerischen Wald. Sie dankte für die gute Zusammenarbeit der fünf Gemeinden. Die EU-Gelder seien gut angelegt.

Schild „Sonderzug“ nach Hirschenbühl

Architekt Florian Brunner informierte über die Entstehung des Pro-

jekts und die Durchführung der beteiligten Firmen. Am Ende aber habe man alles noch rechtzeitig geschafft. Abschließend überreichte er an Bürgermeister Hugo Bauer ein besonderes Schild „Sonderzug“. Im Anschluss folgte die Segnung der Freizeitanlage durch Dekan Ralf Heidenreich. Zum Schluss dankte Bauer der Leader-Förderstelle in Neumarkt, Isabella Bauer und Sven Päßlow, seinen Bürgermeisterkollegen, den Mitgliedern des Walder Gemeinderates, Landrätin Tanja Schweiger, Landrat Franz Löffler für die wichtige Unterstützung, Architekt Florian Brunner, den ausführenden Firmen, den anwesenden Ständen des Naturparks Vorderer Bayerischer Wald, der AG Vorwald, der AOK und des BüMo-Teams des Wirtschaftsfördervereins, dies sorgte Rundfahrten und bei allen die zum Gelingen dieser Feierlichkeit beigetragen haben.



Der Spielplatz, der an die alte Eisenbahn erinnern soll.



Landrätin Tanja Schweiger bei ihrer Rede.